

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 12

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Original eine gewaltige bänderlose doppelbreite Sechsrollen-Rotationsmaschine mit sechs Falzapparaten und sechs Bogenausgängen (Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen im Vogtland) eine Zeitung des Verlags Scherl G. m. b. H. und weiter in derselben Halle eine Rotationsmaschine (König & Bauer G. m. b. H., Würzburg) für 96-seitige Zeitungen und das Mehrfache an kleineren Umfängen für die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ drucken, die im Herbst 1914 vier von solchen 96-seitigen Maschinen im Betrieb haben werden. Auch eine Rotationsmaschine für Tiefdruck (für die „Leipziger Illustrierte Zeitung“) wird im Betrieb vorgeführt.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Floretspinnerei Ringwald, Basel. Die Verwaltung dieser Gesellschaft, deren Dividendenpolitik in den letzten Jahren im Gegensatz zu früher ziemlich stetig geworden ist, schlägt für das Geschäftsjahr 1913/14 eine Dividende von 10 Prozent (wie im Vorjahr) vor.

— A.-G. Blumer & Biedermann in Freienstein. Am 3. Juni wurde die bisherige Kollektiv-Gesellschaft Blumer & Biedermann in Freienstein in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 1,8 Mill. Franken. Die Schweizerische Bankgesellschaft bringt nunmehr ein 5 Prozent Obligationen-Anleihen von 1,5 Mill. Franken zur Zeichnung. Der Emmissionskurs ist Pari. Die Anleihe wird sichergestellt durch einen Inhaberschuldbrief im ersten Range auf Liegenschaften, Fabriketablissements usw., die für rund 3,600,000 Franken versichert sind.

— Inhaber der Firma Traugott Nüßly in Ebnat ist Traugott Nüßly in Ebnat. Färberei und Mercerisieranstalt.

Frankreich. In Paris ist eine internationale Kunstseidenindustriegesellschaft „Gallia“, mit einem Kapital von 2½ Millionen Franken zur Verwertung neuer Patente in der Branche gegründet worden.

— In Lyon ist eine Kunstseiden-Aktiengesellschaft unter der Firma Société Française pour l'exploitation de la Silk Cellulose errichtet worden, mit Fr. 600,000 Kapital zur Ausnutzung der Patente des Lyoner Ingenieurs Pierre Joliot. Die Marke Silk Cellulose wurde eingetragen. Besitzer der Aktien sind der genannte Ingenieur sowie die Herren Christophe, Vater und Sohn, daselbst.

England. London. W. G. Everett & Co., Seidenwarenagenten in London, befinden sich in Zahlungsschwierigkeiten. Verluste erleiden auch einige Zürcher Fabrikationshäuser.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Wir hören, daß die neue Anti-Termin-Gesetzgebung, welche im Abgeordneten Hause eingeführt worden ist, die Erledigung irgend welcher Terminkontrakte anders als durch den tatsächlichen Auswechsel mit Baumwolle untersagt. Sollte eine solche Vorlage zum Gesetz erhoben werden, würde dies bedeuten, daß das Termingeschäft in Amerika nicht länger mehr möglich ist. Wir haben jedoch keinen Zweifel, daß Mittel und Wege seitens der leitenden Geschäftsleute in Amerika gefunden werden, um sich den Terminmarkt trotz der widrigen Gesetzgebung zu erhalten. In der Tat glauben wir kaum, daß eine solche lächerliche Maßnahme durchgeführt werden wird, denn die Handelsvertreter im Senat und Abgeordneten-Hause wissen sehr wohl, daß sich die ganze Bewegung und das Zumarktbringen der Ernte auf dem Termin-System basiert, welches für den Handel unbedingt erforderlich ist.

Inzwischen paßt sich die Newyorker-Börse dem Regierungs-Normalmaß der Klassifikation an, welches für alle Kontrakte für Lieferung über März hinaus, in Kraft treten wird, und vom nächsten Dezember ab wird weiter eine monatliche Revision der Grade in jenem Markte stattfinden.

Der Hauptfaktor des Interesses ist jedoch zur Zeit die Wetternachrichten vom Süden.

Während des größeren Teiles der vergangenen Woche waren die Berichte andauernd unbefriedigend und weitere Regen im Westen verschärften die Verspätung der Ernte. Aus den letzten telegraphischen Berichten aus der Baumwoll-Zone geht hervor, daß während der letzten paar Tage eine gewisse Verbesserung eingetreten ist, daß aber eine längere Periode guten Wetters unbedingt erforderlich ist, um das Verlorene wieder einzuholen.

Hinsichtlich des Verbrauches, so ist die Bewegung an die Spinnereien während der Berichtsperiode kleiner als im vergangenen Jahre, doch ist die totale Verteilung soweit 12,520,000 Ballen gegen 12,313,000 im letzten Jahre.

Betreffs Lancashire haben wir nichts neues zu berichten, da das Geschäft infolge der Feiertage so gut wie zum Stillstand gekommen ist. Die statistischen Zahlen des «Board of Trade» für Mai zeigen einen Rückgang in den Tuchexporten an, aber eine Vermehrung in Garnen.

Die Handelsnachrichten aus Amerika sind etwas widersprechend. Eine Newyorker Firma schreibt:

«Das Geschäft hier ist andauernd ärmlich. Ein großer Spinnerei-Einkäufer teilte uns mit, daß Spinner nicht kaufen, sondern Baumwolle verkauften. Der Eindruck ist, daß verkürzte Arbeitszeit in diesem Sommer doppelt so groß sein wird als im vergangenen Jahre.»

Von einer anderen Firma zitieren wir jedoch das folgende:

«Wenn sich die Welt-Verhältnisse verbessern, wie dies jetzt angezeigt erscheint, und die Vereinigten Staaten bringen eine Riesen-Kornernte hervor, werden die Konditionen für Rekord-Preise für Baumwolle reif.»

Es ist wahr, daß immer noch sehr wenig spekulative Interesse vorhanden ist. Die politischen Krisen in Frankreich und Albanien sind Faktoren von Unsicherheit. Ueberdies sind einige große Finanz-Falliten in England während den letzten Wochen vorgekommen, welche bedeutende Liquidationen von Sicherheiten an der Fondsboerse mit sich gebracht haben.

Dies sind jedoch keine Sachen von ernster Bedeutung bezüglich Baumwolle. Selbst ohne die Hilfe von Spekulation ist die dem Artikel innenwohnende Position unserer Ansicht nach genügend stark, um höhere Preise zu rechtfertigen. Die wachsende Ernte ist spät, und es ist kaum wahrscheinlich, daß viele Verschiffungen neuer Baumwolle in dieser Saison herankommen werden, um die Knappheit der Baumwolle alter Ernte zu erleichtern. Die Ernte mag sich überdies als zu klein für die Bedürfnisse der nächsten Saison erweisen. Sollte dies der Fall sein, werden sehr hohe Preise unvermeidlich sein. Der Markt mag inzwischen von Zeit zu Zeit durch günstige Wetterberichte gedrückt werden, doch raten wir der Industrie, von solchen Momenten Gebrauch zu machen, um sich ihre Bedürfnisse zu sichern.

Aegyptische Baumwolle. Die Preise dieser Flocke haben sich seit unserm letzten Bericht nicht in Sympathie mit amerikanischer bewegt, im Gegenteil haben sie die Tendenz gezeigt, zurück zu gehen.

Die Außer Sicht-Bewegung der Baumwolle ist wieder groß gewesen, und die sichtbare Versorgung hat 19,000 Ballen verloren gegen 11,000 in derselben Woche im vergangenen Jahre und 8000 Ballen im voraufgegangenen Jahre. Die Totalversorgung ist jedoch immer noch bedeutend über der der früheren Jahre:

1914	1913	1912	1911	1910
269,000	229,000	205,000	200,000	126,000 Ballen

Wir vernehmen aus Alexandrien, daß Spinner-Termine zur Deckung ihrer entfernten Garn- und Tuch-Verkäufe kaufen. Das Geschäft in feinen Garnen ist andauernd gut und wenn die Fabrikanten aus den gegenwärtigen niedrigen Preisen Vorteil ziehen, und damit fortfahren, Baumwolle zu

der gegenwärtigen Preisbasis zu absorbieren, würde dies bald die Versorgung auf kleine Verhältnisse reduzieren.

Es ist schwierig, eine Ansicht bezüglich des zukünftigen Verlaufes der Preise zum Ausdruck zu bringen, und es bleibt nichts übrig als abzuwarten, bis wir größere Aufklärung bekommen haben.

Mai-Bericht der Alexandria General Produce Association.

Unter-Aegypten. In den nördlichen Provinzen war die Witterung für die Entwicklung der Pflanzen nicht ganz zufriedenstellend, während dieselbe in den südlichen Distrikten günstig genannt werden konnte.

Die jungen Pflanzen sind in gutem Zustande, etwas zurück gegen das Vorjahr zu derselben Zeit, woraus sich eine Verspätung, je nach den Distrikten, von 10 bis 15 Tagen ergibt.

Wasser ist immer genügend vorhanden.

Sehr vereinzeltes Auftreten von Würmern wurde gemeldet; man hat aber sofort Maßnahmen zu deren Zerstörung getroffen.

Ober-Aegypten und Fayoum. Die Witterung war während der ersten Hälfte des Monats nicht ganz günstig, aber sie hat sich gebessert und ist in der zweiten Hälfte ganz normal geworden.

Die jungen Pflanzen haben im allgemeinen ein gesundes Aussehen, sind aber in ihrer Entwicklung gegen das Vorjahr noch immer etwas im Rückstande.

Wasser ist genügend vorhanden.

Würmer wurden nirgends angetroffen.

Ägyptische Baumwollernte. Aus Alexandrien wird der „N. Z. Z.“ unter 3. Juni geschrieben: Die Alexandria General Produce Association veröffentlichte heute das folgende Resumé der im Monat Mai eingelaufenen Berichte über die Aussichten der diesjährigen ägyptischen Baumwollernte. **Unterägypten:** Die Temperatur im Mai war dem Wachstum der jungen Pflanzen in den nördlichen Distrikten nicht sehr günstig, wohl aber in den südlichen. Die jungen Pflanzen sind in gutem Zustande, wenngleich sie weniger vorgeschriften sind, als dies um die gleiche Zeit des Vorjahrs der Fall war. Man kann darum je nach Lage eine Verspätung von zehn bis fünfzehn Tagen wahrnehmen. Wasser für Irrigationen ist andauernd genügend vorhanden. Es wurden einige Fälle von auftretenden Baumwollwürmern signalisiert, für deren Ausrottung man unverzüglich die nötigen Schritte unternommen hat. **Oberägypten und Fayoum:** Die Temperatur während der ersten Hälfte Mai war nicht gerade günstig, sie hat sich dann aber gebessert und in der zweiten Monatshälfte ihren normalen Stand erreicht. Die jungen Pflanzen sind im allgemeinen gesund und in guter Verfassung; sie bleiben im Vergleiche zum letzten Jahr aber immer noch etwas im Rückstand. Die Wasserzufuhr war ausreichend. Es liegen keine Meldungen über Auftreten des Wurmes vor.



Industrielle Nachrichten



Aus der Leinenindustrie. Die Lage der deutschen Leinenindustrie hat in den verflossenen drei Monaten sowohl in der Leinenspinnerei als auch in der Leinen- und Halbleinenweberei Änderung von Belang nicht erfahren; der Absatz bewegte sich in normalen Bahnen, wenn auch die Durchführung lohnender Verkaufspreise noch immer auf Schwierigkeiten stößt. Das Ergebnis der russischen Flachs-ernte 1913/14 wird auf ungefähr 1 Million Pud weniger geschätzt als im Vorjahr. Auch die Qualität steht hinter der vorjährigen zurück; trotzdem sind die Preise der geringeren Sorten niedriger als im vergangenen Jahre, und es besteht dafür auch wenig Kauflust. Der Versand russischen Flachs ist gegen das Vorjahr bedeutend zurückgeblieben, man vermutet daher, daß noch viel alter Flachs zurückgehalten wird. In Holland hat man mit der Aussaat begonnen, dieselbe soll um zirka 40 Prozent kleiner sein als im Vorjahr. Auffallend groß sind die Vorräte, welche sich noch in den Händen der Flachsbauern befinden, welche nicht geneigt sind, ihre Ware zu den heutigen Preisen abzugeben, sondern

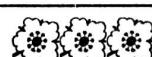
auf bessere Preise rechnen. Die Lage der Flachsspinnerei hat sich seit Januar wenig geändert, die Beschäftigung ist nach wie vor gut, ihr Auftragsbestand reicht genügend weit, um die weitere Entwicklung der Verhältnisse ruhig abwarten zu können. Die erzielten Preise waren zwar fest, aber noch immer unlohnend, so daß manche Spinner zu den heutigen Notierungen langfristige Abschlüsse nicht eingehen wollen. — Die Leinen- und Halbleinenwebereien haben im verflossenen Vierteljahr befriedigend zu tun gehabt, die Betriebe waren jedoch durchgehends nicht immer voll beschäftigt. Die Taschentuchwebereien sind noch ziemlich gut beschäftigt, die rege Nachfrage hält in der Regel auch während der Sommersaison an. Die Verkaufspreise der fertigen Ware befriedigen wenig, wenn auch nicht zu erkennen ist, daß sich seit Januar hierin eine kleine Besserung vollzogen hat. In den Wäschefabriken nahm das Geschäft einen normalen Verlauf, die Betriebe sind mit wenigen Ausnahmen ausreichend beschäftigt gewesen, die Aussichten für den Sommer und Herbst sind nicht ungünstig. Alles in allem hat die Leinenindustrie, im Gegensatz zur Baumwoll- und Wollindustrie, noch befriedigend gearbeitet.

Die Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie fand unter starker Beteiligung in St. Gallen unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Eigenmann statt. Die Jahresrechnung des Verbandes und der Verkaufsstelle pro 1913 wurden genehmigt. Von Wichtigkeit ist der Beschuß des Verbandes, seinem bisherigen Beitrag von Fr. 12.000 an den ostschweizerischen Stickfachfonds pro 1914 auf Fr. 10.000 zu reduzieren. Er wurde damit begründet, daß der Reingewinn aus der Stickereiverkaufsstelle im letzten Jahre erheblich zurückgegangen ist, und daß es Sache der beteiligten Kantone und der Industriellen sei, größere Subventionen als bisher an den Stickfachfonds zu leisten, dessen Institutionen (Stickfachschulen usw.) ebenso sehr den Interessen der Arbeitgeberschaft wie der Arbeitnehmer dienen.

Einer lebhaften Diskussion rief der vom Zentralkomitee vorgelegte Entwurf eines neuen Zentralstatuts hervor. Der Zentralpräsident begründete die Notwendigkeit einer Statutenrevision mit dem Hinweis auf die seit dem Jahre 1895, in welchem die bisherigen Statuten geschaffen worden sind, veränderten Verhältnisse. Aus dem ehemaligen alle Stickereiinteressenten umfassenden Verband sei ein Stickerverband, eine Berufsorganisation, geworden; das neue Statut wolle sich diesen neuen Verhältnissen anpassen. Es sei auch nötig, die statutarische Grundlage für eine Beitragsleistung der Mitglieder zu schaffen, damit der Verband einem Rückgang des Vermögens wehren und gleichzeitig seine Wohlfahrtsinstitutionen in bisheriger Weise unterhalten könne. Dem Vorschlage wurde in etwas geänderter Form zugestimmt. Zu erwähnen ist noch, daß nach den neuen Statuten, die in der Schlußabstimmung angenommen wurden, der Verband sich nunmehr „Zentralverband der schweizerischen Handmaschinenstickerei“ nennt. Das Zentralkomitee, der Zentralpräsident und die Rechnungsrevisoren wurden einstimmig wiedergewählt.



Technische Mitteilungen



Technische Neuheiten.

Unsere werten Leser dürfte es sehr interessieren, von einem neuen Verfahren zu hören, durch welches verschiedene Webmaterialien sehr günstig beeinflußt werden können. Nachdem die Sache auf sehr einfachem Wege ermöglicht werden kann, ist sie wohl um so vorteilhafter.

Nachstehend lassen wir eine Beschreibung folgen, welche uns Herr Johannes Matzinger in Dießenhofen, der Erfinder, zur Verfügung gestellt hat. Vergleichsmuster können in der Webschule Wattwil eingesehen werden, es wird aber auch Herr Matzinger selbst gerne damit dienen.

„Durch meine Erfindung, die Textilmaterialien abzukochen nach einem neuen — bisher unbekannten — Verfahren, gewinnt das Material eine große Flächenvergrößerung oder ein Aufquellen des Fadens und damit eine Qualitätssteigerung um mehr wie 50 % vom fertigen Fabrikat.“